


**Heimatkundliche Beilage**
zum Amtsblatt der
Bezirkshauptmannschaft Amstetten

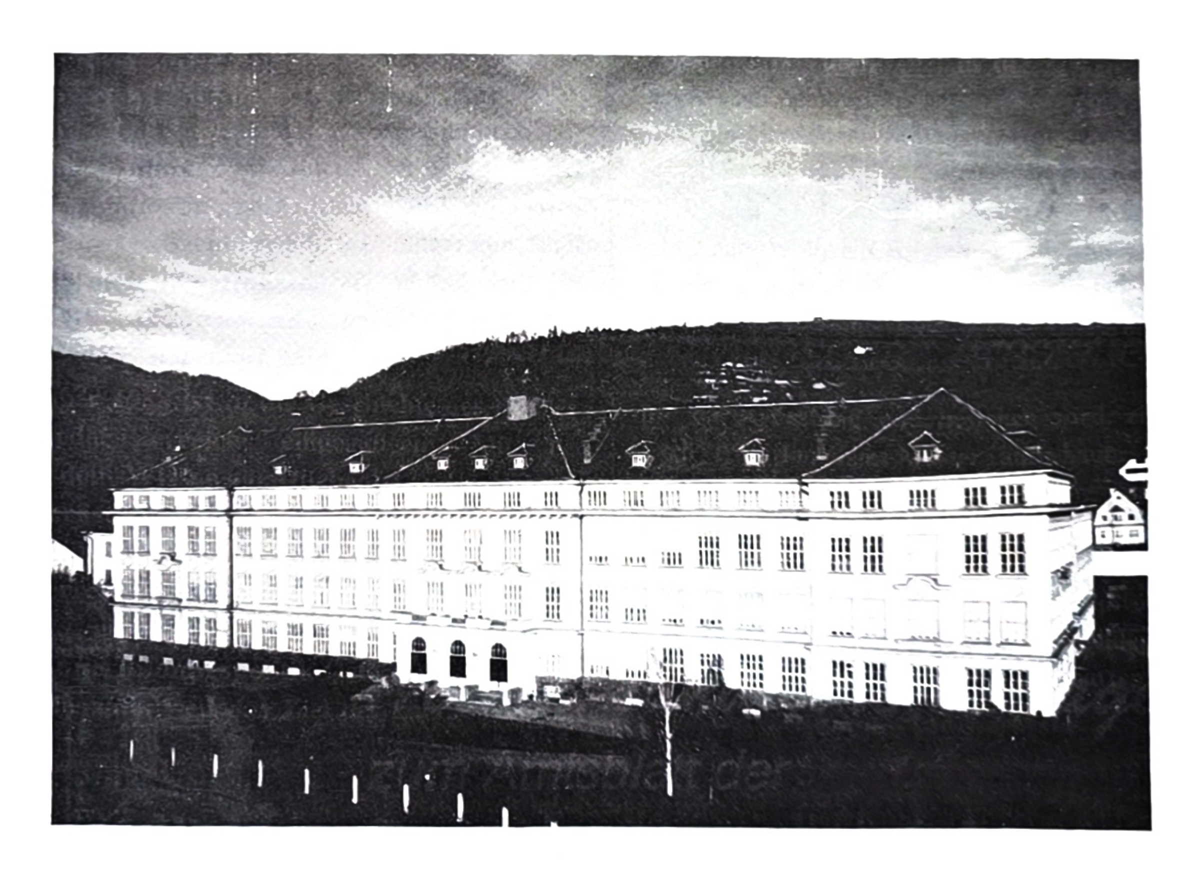




Nr. 224 | 1. August 1990 | 19. Jahrgang


# Wissenschaftliche Landesakademie für Niederösterreich: Eine Akademie auf dem Weg zur Universität

(Mag. Sabine Auer)



**Der 7. Oktober 1988 ist in die Geschichte des Bundeslandes Niederösterreich eingegangen: Mit der Eröffnung der Wissenschaftlichen Landesakademie für Niederösterreich durch Landeshauptmann Siegfried Ludwig dokumentierte das größte Bundesland Österreichs seinen Wunsch und seine Bereitschaft, einen Beitrag neuer Art zur Wissenschafts- und Bildungspolitik Österreichs zu leisten. Neuer Art deshalb, weil das Ziel der Landesakademie nie darin bestand und bestehen wird, eine weitere nach traditionellem Muster aufgebaute Universität der österreichischen Bildungs- und Wissenschaftslandschaft hinzuzufügen. Ziel der LAK ist vielmehr die Schaffung einer ersten österreichischen Postgraduate-Universität - einer Universität für akademische Weiterbildung, deren besonderer Schwerpunkt auf interdisziplinärer Wissenschaftspflege liegt.**

Weshalb Österreich eine Postgraduate-Universität braucht, wird bei der Betrachtung der derzeitigen Weiterbildungsmöglichkeiten im postgradualen Bereich klar: Hier herrscht nämlich im gesamteuropäischen Vergleich ein Defizit, das in seinen Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit Österreichs in allen Lebensbereichen, vor allem aber für die Wirtschaft, schwerwiegende Folgen haben kann.

Die Landesakademie zeigt mit ihrem wissenschaftlichen Konzept neue Wege für die Sicherstellung einer zukunftsorientierten, qualitativ hochstehenden Weiterbildung auf. Wirtschaftswissenschaften, Geisteswissenschaften, Technische Wissenschaften, Rechtswissenschaften, Naturwissenschaften und Medizin sind jene 6 Fachbereiche, auf die sich Lehr- und Forschungsaktivitäten der LAK konzentrieren.

Forschung und Lehre sind an der Landesakademie eng miteinander verknüpft und werden unter dem Aspekt der Praxisorientiertheit und Interdisziplinarität in allen Fachbereichen betrieben. Durch fachübergreifende Zusammenarbeit, Flexibilität und Ausrichtung auf die Praxiserfordernisse der Gegenwart und der Zukunft wird sinnvolle Forschungs- und Weiterbildungsarbeit geleistet.

Das derzeitige Weiterbildungsangebot der Landesakademie umfaßt im Bereich der Wirtschaftswissenschaften beispielsweise einen 4semestrigen Universitätslehrgang für Fremdenverkehr (mit Abschluß "Diplomierter Fremdenverkehrskaufmann") oder auch ein 2-Jahres-Programm für Hotel- und Tourismusmanagement. Ab 1991 soll -in Kooperation mit der Technischen Universität Wien- ein EG-Postgraduate Lehrgang mit Schwerpunkt Europarecht sowie ein Management-Hochleistungsstudium, das "Master of Business Administration-Austria"-Programm, an der LAK abgeboten werden. Dieses postgraduale "Kremser Programm" wird sich unter anderem auch mit dem durch die jüngsten Umwälzungen im Osten immer bedeutsamer werdenden Bereich des Ost-West-Managements befassen.

Die Vermittlung zwischen Ost und West ist zweifellos in ihrer Gesamtheit für die Landesakademie zu einer wichtigen Aufgabe geworden: Dem Beinamen "Donauuniversität" wurde die LAK durch zahlreiche Aktivitäten vor allem im Bereich der Geisteswissenschaften gerecht - eine internationale Konferenz, bei der die kulturellen Dimensionen einer Arbeitsgemeinschaft der Donauländer diskutiert wurden oder die erst kürzlich abgehaltene Tagung der Union der Europäischen Wissenschaftsjournalisten, in deren Verlauf die Möglichkeiten eines Beitritts der "Ostjournalisten" erörtert wurden, seien hier stellvertretend angeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich Geisteswissenschaften ist die Beschäftigung mit Fragen der Ethik in bezug auf verschiedenste Problemfelder wie etwa Medizin oder Wirtschaft. Eine österreichische Neuheit stellen auch der ab Herbst 90 angebotene 4semestrige Lehrgang zur Ausbildung von Kuratoren für Kunstmuseen und Kunstausstellungen oder der Ende September veranstaltete Kurs für Wissenschaftsjournalismus dar. Als interdisziplinäre Projekte der Fachbereiche Geisteswissenschaften und Medizin sind Hochschullehrgänge zur Ausbildung zum Supervisor*), zum Bewegungstherapeuten, für Sonder- und Heilpädagogik sowie für Pflegewissenschaften realisiert (*) bzw. vorgesehen. Ein 2jähriger Lehrgang für Gerontologie und Geriatrie (Beginn voraussichtlich 1991) soll eine Qualitätsverbesserung der Vorsorge und Betreuung älterer und behinderter Menschen bewirken.

Im medizinischen Bereich sind Weiterbildungsmöglichkeiten für Turnusärzte, Praktiker, Fachärzte und Krankenhausärzte geplant. Ein 6semestriger Lehrgang zur Ausbildung zum Facharzt für Psychiatrie (disloziert in Gugging) wurde mit dem WS 90/91 zum ersten Mal abgeschlossen.

Die Technischen Wissenschaften sind an der LAK derzeit durch einen Schwerpunkt System- und Automatisierungstechnik vertreten. Ein disloziertes Projektzentrum in Wr.Neustadt beschäftigt sich mit speziellen Fragen der Informations- und Simulationstechnik sowie mit Sicherheitstechnik. Ab Herbst 90 soll ein Universitätslehrgang für Automatisierungstechnik (in Kooperation mit dem Außeninstitut der TU Wien) angeboten werden.

Für Rechtswissenschafter gibt es bereits seit der Eröffnung der LAK Postgraduate-Seminare zu aktuellen Themen, für Naturwissenschafter wird ab März 90 ein Hochschullehrgang für Natur- und Umweltschutz (Spezialthema "Effizientes Stoff- und Energiemanagement") abgeboten.

Diese Beispiele machen deutlich, mit welcher Konsequenz die Landesakademie ihr Ziel -die Schaffung konkreter Möglichkeiten einer qualitativ hochstehenden, zeitgemäßen Weiterbildung- verfolgt. In der 20-monatigen Geschichte ihres Bestehens hat die Landesakademie mit einer Vielzahl von Veranstaltungen und Aktivitäten bewiesen, daß sie internationale Wissenschafter und Persönlichkeiten von den USA bis zur Sowjetunion nach Krems bringen kann, und auch zahlreiche internationale Kontakte -etwa mit der

Akademie der Wissenschaften der Sowjetunion, den Universitäten Prag, Brünn, Belgrad oder Witten-Herdecke geknüpft.

Hand in Hand mit dem "Ausbau" in Lehre und Forschung geht der Ausbau des schloßartigen Gebäudes vor sich. 1922 für die damalige "Österreichische Tabakregie" errichtet, beherbergt es heute noch -wenn auch nur mehr auf kleinstem Raum- die Produktionsstätte der weltbekannten "Virginier" der Austria Tabakwerke AG.
Derzeit stehen der LAK 1.900 m2 Nutzfläche zur Verfügung - Seminarräume für insgesamt 180 Personen, ein Festsaal mit einem Fassungsvermögen von ca. 200 Personen, ein modernst ausgestattetes PC-Labor mit 20 Hochleistungs-PCs, Besprechungsräume und 23 Instituts- bzw. Büroräume. Bis Ende 91 werden insgesamt 4.450 m2 zur Verfügung stehen; nach dem Gesamtausbau können 17.300 m2 für Akademiezwecke genutzt werden. 1991 werden die Sanierung der Fassade und die Neugestaltung der Außenanlagen in Angriff genommen.

Was die Schaffung einer angemessenen Infrastruktur betrifft, so hat sich die Stadt Krems bereit erklärt, für entsprechende Maßnahmen Sorge zu tragen - wie überhaupt die Landesakademie in der Stadt Krems einen tatkräftigen Partner gefunden hat. Die Stadt wird nicht nur die Errichtung des Campus fördern, sondern ist auch im Begriff, gemeinsam mit dem Land Niederösterreich in unmittelbarer Nähe zur Landesakademie einen Kulturbezirk zu schaffen.

20 Monate konsequenter, harter Arbeit tragen ihre Früchte. Jetzt bleibt nur mehr zu hoffen, daß auch der Bund diese Arbeit honoriert, blieben doch die bisherigen Bundeszuschüsse im Vergleich zu den Vorleistungen des Landes Niederösterreich (allein 135 Mio ÖS für Ausbau und technische Ausstattung) unbedeutend. Bisher hat der Bund der Landesakademie auch die bundesrechtliche Anerkennung versagt: In den Augen des Bundes handelt es sich bei der per Landesgesetz geschaffenen LAK um eine private Einrichtung. Dies hatte bislang zur Folge, daß die Landesakademie zur Durchführung von Hochschul-



Der durch das umfangreiche Lehrgangsangebot steigende Bedarf an geeigneten Unterkünften soll durch die Errichtung eines "Campus" mit Wohneinheiten, Mensa und Freizeitanlagen in unmittelbarer Nähe der Akademie abgedeckt werden. Mit der Fertigstellung des Campus wird bis zur EXPO 95 gerechnet.

lehrgängen Universitäten als Kooperationspartner benötigte. Eine Verbesserung dieser Situation wird sich durch die Novellierung des Allgemeinen Hochschulstudiengesetzes ergeben: Dadurch wird auch außeruniversitären Einrichtungen das Recht zuerkannt, Hochschullehrgänge und -kurse aus eigenem durchzuführen.

Die Landesakademie hat Konzepte, Programme, Vorschläge, Ideen und die erforderliche offene Struktur, um den fließenden Veränderungen der Gegenwart gerecht zu werden - es bleibt zu fordern und zu hoffen, daß ihr endlich in vollem Umfang und mit bestmöglicher Unterstützung durch den Bund die Möglichkeit zur Verwirklichung ihrer Ziele gegeben wird.

Österreich braucht eine gediegene akademische Weiterbildung - Hand in Hand gehend mit praxis- und zukunftsorientierter Forschung. Österreich braucht eine Postgraduate Universität. Die Landesakademie ist auf dem richtigen Weg.




Richtung Universität: Geschäftsführer Univ.Doz.Dr. Karl Sablik, Landeshauptmann Siegfried Ludwig, Wissenschaftlicher Leiter Univ.Prof.Dr. Peter Kampits und Geschäftsführer Mag. Alberich Klinger arbeiten mit vereinter Kraft für dieses Ziel.